

Signatur: FA Hallwyl, A 299 Nr. 43

Geschrieben von: Karl

an: Franziska Romana von Hallwyl

Datum: 24. März 1798

Inhaltsangabe:

K. berichtet, was Zeitungen über die politische Situation in der Schweiz melden. Viele Schweizer treten in preussischen Dienst. FRH soll einen Brief weiter leiten. Ansbach bietet für einen Offizier wenig.

Personennamen:

Ortsnamen: Murten, Bern

Geldbeträge:

18000 Livres, 3.000.000

**Transkribiert von (M. Friedrich),
Archivprojekt Museum Aargau:**

--

Transkription:

S. 1

Ansbach, le 24 Mars 1798

Chère Maman

Les gazettes nous annoncent toujours de mauvaises nouvelles concernant la Suisse et l'ont dit même ici, que les Bâlois qui au commencement étaient si promptement décidé pour la paix, encedant aux voeux des Français, changoient maintenant d'opinion. Les paysans Bernois se doivent être batt? avec beaucoup de courage et de bravoure, et doivent avoir batter les Français à Morat? cette nouvelle me fit beaucoup de joie, d'autant plus q'elle nous rappelle à ce champ de bataille où nos Ancêtres remportèrent une victoire si honorable contre les Bourguignons.¹ mais l'on dit par contre aussi que parmi les Officiers du Canton de Berne il y en a beaucoup qui sont du partie des français et qui par la font beaucoup de tort aux exécutions, mais tout cela ressemble beaucoup au caractère Bernois qui est

S.1

Ansbach, der 24. März 1798

Liebe Mutter

Die Zeitungen zeigen uns immer schlechte Neuigkeiten an bezüglich der Schweiz und haben hier sogar gesagt, dass die Basler, die anfangs so schnell entschieden für den Frieden waren, den Wünschen der Franzosen nachgegeben, nun ihre Meinung geändert haben. Die Berner Bauern dürften sich mit viel Mut und Bravour geschlagen gegeben haben und dürften die Franzosen bei Murten geschlagen haben. Diese Nachricht hat mir viel Freude bereitet, umso mehr sie mich an dieses Schlachtfeld erinnert, wo unsere Vorfahren einen so ehrenhaften Sieg gegen die Burgunder davongetragen haben. Andererseits sagt man hingegen auch, dass es unter den Offizieren des Kanton Berns viele gibt, die auf der Seite der Franzosen sind und die dadurch der Befehlsausübung viel schaden, aber das alles erinnert viel an den Berner Charakter, der in

¹ Karl spielt auf Hans von Hallwyl an, der 1476 ein Berner Heer siegreich gegen Karl den Kühnen in der Schlacht bei Murten führte.

S.2

comparable à mes yeux à une **viron-ette à vent**, bientôt comme-ci „**xer-xcela?** leur fait peu d'honneur si si c'est vrai.

recevont depuis quelques tems beaucoup de Suisses danc notre régiment et parmi lesquels, il y en a aussi du Canton de Berne, cela leur fit du plaisir de me voir comme un de leur compatriotes et dernièrement il en vintien chez moi, qui doit avoir 18.000 Livres de bien, il voulut envoyer une lettre à la maison pour qu'on lui envoyat de l'argent, et doutant que sa lettre ne parvienne à la maison à cause des troubles qu'il y a dans le Canton de Berne, il vint me demander comment il devoit s'y prendre, sur quoi je lui dis qu'il devoit me donner sa lettre, et que je vous l'enverrai, comme vous pourrez plus facilement la faire parvenir à ses parens que nous ne doutant nullement que vous me refuserez cette complaisance; cela lui fit bien du plaisir, il me quitta avec beaucoup

S.2

meinen Augen mit einer **Windfahne** vergleichbar, bald wie „**xer-xcela?** ihnen wenig Ehre macht, wenn das denn wahr ist.

Wir bekommen seit einiger Zeit viele Schweizer in unser Regiment und unter ihnen, gibt es auch welche vom Kanton Bern, das macht ihnen Freude mich zu sehen wie einen ihrer Kameraden und letztlich kam einer bei mir vorbei, der 18.000 Livres brauchte, er wollte einen Brief nach Hause schicken, damit man ihm Geld schicke, und da er befürchtete, dass sein Brief nicht nach Hause durchkommt wegen der Schwierigkeiten im Kanton Bern, kam er mich zu fragen, wie er ihn dorthin bringen sollte, woraufhin ich ihm sagte, dass er mir seinen Brief geben dürfte, und dass ich ihn Ihnen schicke, da Sie ihn viel leichter seinen Eltern zukommen lassen können, dass wir gar nicht daran zweifeln, dass Sie mir diese Bitte abschlagen werden; das macht ihm grosse Freude, er verliess mich mit viel

S.3

de remerciement, et content comme un roi
On m'a dit aujourd'hui que les
François avoient demandé 3.000.000 en
argent
au Bernois de dédomagement, s'il y a quel-
que chose de vrai à cela, c'est ce que je ne
puis pas dire; tout ce que je puis vous dire
c'est que'on s'interessa beaucoup ici au Suis-
ses, ce qui me fait aussi bien grand plaisir.
Nous avons en tout l'hyver ici bal
redoutes², bal masqués. théâtre assem-
blées, et beaucoup d'amusemens couteux
mais je trouve pourtant qu'Ans-
bach est un triste endroit pour un jeune
homme et surtout pour un Officier puis-
que le bourgeois ne font pas assez la valeur
du militaire, et qu'il ne connoit pas
les relations reciproques qui'il y a dans un
corps d'Officiers,- ce que'entretient
aussi toujours une haine entre les
deux états, qui occasionne
beaucoup de desagréments.
J'espère chère Maman que vous

S.3

Dank und zufrieden wie ein König.
Man hat mir heute gesagt, dass die
Franzosen einen Geldbetrag von 3.000.000
als Entschädigung von den Bernern
verlangt haben, ob daran etwas wahr ist,
kann ich nicht sagen; alles, was ich Ihnen
sagen kann ist, dass man sich hier sehr für die
Schweiz interessiert, das macht
mir auch grosse Freude. Wir haben hier im
ganzen Winter Ball redoutes, Maskenball,
Theater gehört dazu, und viele kostspielige
Vergnügungen aber dennoch finde ich, dass
Ansbach ein trister Ort ist für einen jungen
Mann und überhaupt für einen Offizier,
denn der Bürger legt kaum Wert
aufs Militär, und dass er die gegenseitigen
Beziehungen nicht kennt, die in einem
Offizierskorps bestehen, — das ist es, was
auch heute noch einen Hass zwischen den
beiden Staaten erhält, der viele
Unannehmlichkeiten begünstigt.
Ich hoffe, liebe Mutter, dass Sie

² redoute: ursprünglich Befestigungswerk (Schanze),
auch Festplatz für Tanz und Bezeichnung für Fest. (Frz.
Lexikon von U. Mauch)

S. 4

me donnerez bientôt de fraîches nouvelles par
rapport à la Suisse et aussi par
rapport à ma dernière lettre

Bien des amitiés et compliments
à tous mes amis et connaissances

Restant avec le plus profond respect

Votre très obéissant Serviteur
et fils, Carl von Hallweil

S. 4

mir bald neue Nachricht geben werden
die Schweiz betreffend und auch meinen
letzten Brief betreffend.

Herzliche Grüße und Komplimente
an alle meine Freunde und Bekannten

Mit vorzüglicher Hochachtung

verbleibt Ihr stets gehorsamer Diener
und Sohn, Karl von Hallweil